

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Freitag; Sonn- und Feiertage sind unentgeltlich. Die Abnahmebedingungen sind in den Anzeigen zu lesen. Das „Volksblatt“ ist das Organ der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ der Arbeitervereine. Preis: 15 Pfennig. Postamt: Halle a. S., Postfach 4067. Verleger: Carl Hübner, Halle a. S., Postfach 4067. Druck: Carl Hübner, Halle a. S., Postfach 4067.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Für Abnehmer 100 Mark und höher wird ein besonderer Preis vereinbart. 2 Mark ab Postamt oder gegen Einzahlung. 2,30 Mark mit Postgebühr, am Postamt abnommen 2,40 Mark. Abnahmebedingungen sind in den Anzeigen zu lesen. Postamt: Halle a. S., Postfach 4067. Verleger: Carl Hübner, Halle a. S., Postfach 4067. Druck: Carl Hübner, Halle a. S., Postfach 4067.

Wendung der Reichsstrife?

Strefemann. Und ein „Kabinett unbeschriebener Blätter“.

Berlin, 3. Januar. (Antif.) Unter dem Vorzeichen des Reichsanwalts traten am Freitagmorgen die Reichsminister zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Über das Ergebnis dieser Besprechung hat der Reichsanwalt dem Reichspräsidenten Bericht erstattet. Daraufhin hat der Reichspräsident dem Reichsanwalt beauftragt, nochmals mit den Führern der Reichsparteien in Verbindung zu treten, sie wegen des Grundes der politischen Lage und zur Vermeidung einer überparteilichen Regierung auf die dringende Notwendigkeit der sofortigen Bildung einer auftragsgläubigen parlamentarischen Mehrheit ruhenden Reichsregierung hinzuwirken und ihnen eine ungeheure Verantwortung übertragen. Dem Antrage des Reichspräsidenten entsprechend wird Reichsanwalt am Sonntagvormittag 11 Uhr die Führer der Reichsparteien, um 1 1/2 Uhr die des deutschen Reichstages, um 4 Uhr die Führer der Sozialdemokratie empfangen.

Der Sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete bemerkt zu dem Regieungsbesprechungsprotokoll, es sei mehr als wahrscheinlich, daß der am Montag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenzutretende Reichstag die bisher noch alte Regierungstrife nicht mehr vorfindet. Spätestens heute, Sonnabend, dürfte der bisherige Reichsanwalt Dr. Marx mit der Neubildung der Regierung beauftragt werden. Es ist ein sogenanntes „überparteiliches Kabinett“ bilden, das sich in der Kaufsache aus den bisherigen Ministern zusammensetzt, ohne aber wie bisher eine feste Anbindung an die Fraktionen zu haben. So wird neben Herrn Stresemann z. B. Herr Dr. Brüning wiederberufen. Auch die übrigen Ministerien bleiben mit Ausnahme des Reichsinnenministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums wie bisher besetzt, so daß Dr. Marx ausschließlich für den als Oberbürgermeister in Duisburg im Verlaufe kommenden Dr. Jarres und den bisherigen Reichswirtschaftsminister Dr. Gamm Ersatz suchen muß. Außerdem soll er bei Anlaß der Bildung des Reichsjustizministeriums nicht in Aussicht genommen, aber es scheint, daß der überparteiliche Charakter des in Aussicht parlamentarisch fort geschriebenen Kabinetts nach außen hin durch den Ausspruch gemacht werden soll, daß die bisherigen Minister durch politisch unbeschriebene Männer ersetzt werden. Mit der Suche nach diesen Persönlichkeiten hat es der Reichsanwalt nicht eilig. Er verläuft, daß er verläuft mit dem Kumpfkabinett vor den Reichstag treten

will und dort eine Regierungserklärung abzugeben gedenkt, die sich in dem Rahmen der bisherigen Politik hält. Fraglich ist, ob diese Kumpfkabine Regierung dann die Vertrauensfrage im positiven Sinne stellt, d. h. ob sie ein klares Vertrauensvotum verlangt oder ob sie sich um eine Billigung ihrer Erklärung aufdringt. Diese letzte Möglichkeit dürfte wahrscheinlich Wirklichkeit werden. Diese Wendung der Reichstrife läßt den Schluss zu, daß auch in Preußen vorläufig die jetzige Regierung bestehen bleibt. Jedenfalls beabsichtigt der preussische Ministerpräsident Leineschloss, am 5. Januar dem Landtag seine Demission zu überreichen. Er wird vielmehr nach der konstituierenden Sitzung des Reichsparlamentes mit der Führern der Koalitionsparteien Rücksprache nehmen und um Aufschub über ihre Aufstufung zur Regierungstrafe erlangen. Der weitere Verlauf der Dinge wird sich aus diesen Erklärungen ergeben.

Die Haltung der Parteien. Alte Parole der Deutschnationalen: „Fort mit Sebring!“

In den Bemühungen des Reichsanwalts bei den Parteiführern hervortritt heute die „Politische Zeitung“, es läßt sich von vornherein als sicher gelten, daß keine der im Verlaufe kommenden Fraktionen, weder die Demokraten, noch das Zentrum, noch die Deutsche Volkspartei von ihren bekannten Reichslisten abweichen werden. Dann wird aber nichts anderes übrigbleiben als die Bildung eines sogenannten „überparteilichen Kabinetts“. Die „Politische Zeitung“ erklärt hierzu, noch bevor die Regierung fertig ist, daß sich die Deutschnationalen „auf eine Regierung mit vorwiegend Reichsleuten von links oder rechts einlassen“. So sagt z. B. die „Arbeiterzeitung“: „Ein solches Kabinett im Reichstag muß die Vertikung der Sebring-Koalition in Preußen zur Voraussetzung haben. Denn ein derartig schwaches Reichskabinett trägt zur Stärkung Sebringens in Preußen bei.“

Die Sozialdemokratie hat es nicht so eilig wie die Rechte. Solange die Regierung nicht endgültig gebildet ist und bevor wir insbesondere nicht den Mann kennen, der im Reichsministerium des Innern die Republik verteidigen soll, haben wir keinen Anlaß, uns zu äußern. Vorerst mag die Feststellung genügen, daß sich die Sozialdemokratie keineswegs mit einer Regierung abfinden wird, deren Zusammensetzung und Politik im Widerspruch zu den Wahlergebnissen vom 7. Dezember stehen. Bekanntlich haben die Reichstagswahlen einen Zuwachs von mehr als 2 1/2 Millionen Stimmen für die verfassungstreuen Parteien ergeben. Schon der Verzicht, sich über diese Tatsache hinwegzusetzen, wird die Sozialdemokratie zu einer Kampflinie veranlassen, die dem ihr im 7. Dezember gewährten Vertrauen voll und ganz entspricht.

Eine Niederlage Moskaus.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

Die außerordentliche Vorstandssitzung des britischen Gewerkschaftsbundes, die vor wenigen Tagen stattfand und über deren Verlauf wir bereits kurz berichteten, hatte einen doppelten Zweck. Zunächst sollte sie dem Vorstand Gelegenheit geben, seine sechs aus Ausland zurückgekehrten Mitglieder zu sehen und von ihnen erste, über den vorläufigen Bericht der Delegation hinausgehende Informationen zu erhalten. Neben diesem Teil der Besprechungen werden feierliche Mitteilungen gemacht, vielmehr darauf verwiesen, daß der ausführliche Bericht erst in Monatsfrist zu erwarten sei und bis dahin „keine wie immer gearteten Mitteilungen über diese Angelegenheit gemacht“ würden.

Nicht also über die Stellung des Vorstandes der Gewerkschaften zum Verhalten und Vorbericht der Gewerkschaftsdelegation in Russland noch keine Klärung herbeiführt, so wurde doch in der gleichen Sitzung ein weiterer Entschluß gefaßt, der geeignet sein dürfte, die überhensigen Hoffnungen, die die Volksparteien der ganzen Welt auf die englische Gewerkschaftsbewegung gesetzt haben, erheblich zu dämpfen. Der Gewerkschaftskommission lag eine Einladung vor, offiziell an Demonstrationen für die „gewerkschaftliche Einheitsfront“ teilzunehmen. Diese Einladung ging von dem sogenannten „National Minority Movement“, der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung, aus, ein neutraler Name, hinter dem sich die kommunistischen „Zellenbauer“ und Gewerkschaftsprenger in Großbritannien verbergen. In es hat vor, daß hier die Ansicht vorlag, die in Russland gehaltenen Reden für die englische Gewerkschaftsbewegung und in England selbst „Auslöser“ zu machen, und so sich ferner aus der kommunistischen Zeitung „Workers Weekly“ ergab, daß man damit eine Probe auf die Geliebtheit der Gewerkschaftsführer im Hinblick auf die gewerkschaftliche „Einigung“ machen, ja geradezu einen Druck auf die britische Gewerkschaftsbewegung ausüben wollte, stellte sich der Vorstand der britischen Gewerkschaften vernünftigerweise auf den Standpunkt, an diesen von den kommunistischen Drahtziehern veranstalteten Kundgebungen für die Einheitsfront nicht teilzunehmen. Dieser Entschluß wurde dadurch erleichtert, daß auf dem Gewerkschaftskongress in Hull diese Arbeiterbewegung als außerhalb der offiziellen Gewerkschaftsbewegung liegend betrachtet wurde. Als nämlich auf dem Huller Kongress Herr Pollitt und seine kommunistischen Kollegen verlangten, daß gewisse von der Arbeiterbewegung präferierte Resolutionen in den Verhandlungen des Gewerkschaftskongresses aufgenommen werden sollten, da wurde dieses Verlangen mit dem Hinweis zurückgewiesen, daß Resolutionen nur von den dem Kongress angehörenden Gewerkschaften entgegengenommen werden könnten.

So wurde der Vertreter der britischen Gewerkschaftskommission Ramley von Vorstand der britischen Gewerkschaften beauftragt, den Führern der Arbeiterbewegung zu antworten, daß die Gewerkschaftskommission im Hinblick auf den Verlauf des Kongresses an einer solchen von der Arbeiterbewegung einzuwehenden Demonstration nicht teilnehmen kann. Dieser Beschluß wird selbstverständlich auf die Haltung der Antiradikalen Internationalen bestimmen, an die von der britischen Arbeiterbewegung eine Einladung ergangen war, ebenfalls an dieser Demonstration nicht teilzunehmen.

Der Entschluß der allgemeinen als eine Fortentwicklung der kommunistischen Schritte, die britische Gewerkschaftsbewegung zu durchziehen, betrachtet wird und zeigt, daß die Gewerkschaftskommission abseits entschlossen ist, ihre Unabhängigkeit aufrechtzuerhalten und sich nicht im Namen der Einheit des Proletariats anhängen zu lassen, ist aber, das muß ausdrücklich betont werden, noch keine Abfolge an dem Plan eines russisch-englischen gewerkschaftlichen Einigungsgesetzes. Darüber wird erst in einem Monat entschieden werden, wenn die Gewerkschaftskommission den ganzen Bericht der russischen Delegation entgegengenommen haben wird. Man wird aber, wie der Labour-Korrespondent der „Daily News“ zutreffend feststellt, aus diesen Verhalten der britischen Gewerkschaftskommission folgen dürfen, daß auch in Zukunft alle auf die gewerkschaftliche Einigung bezüglichen Verhandlungen und Verhandlungen im Sinne der Gewerkschaftsbewegung lediglich durch die Antiradikalen Internationalen bzw. man wird künftighin wissen, nur mit Einverständnis der Antiradikalen Internationalen stattfinden werden.

Um so größere Bedeutung kommt für die gesamte europäische Arbeitererschaft den zuletzt tagenden Sitzungen der internationalen Erkräftigung in Brüssel und einer speziellen Sitzung der Gewerkschaftsinternationalen am 5. Februar in Amsterdam zu.

Die gesamte englische Presse mit Ausnahme des „Daily Herald“ hat die Entscheidung der britischen Gewerkschaftskommission, an einer von den kommunistischen Zellenbauern zu veranstaltenden Sitzung der Demonstrationen für die gewerkschaftliche Einheitsfront nicht teilzunehmen, unter dem Titel: „Abbruch der kommunistischen Einheitsfront“, es kam auf überall selbst zum Ausdruck, daß die Gewerkschaftskommission und ein überwältigender Teil der hinter ihr stehenden englischen Arbeitnehmer nichts mit diesem Irrsinnigen „Wegweiser“ zu tun haben wollen. Das ist den Antiradikalen der Arbeiterbewegung offenbar auf die Herzen gegangen; denn sie richteten inständig einen sogenannten „Erlaß“ an die Gewerkschaften, in dem sie sich jedoch selbst der Rückertigkeit preisgaben. 11. a. wird z. B. erklärt, daß die angebotene Ein-

Noten unterwegs.

Paris, 2. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Hier vorliegende Meldungen aus London besagen, daß die englische Regierung dem Wert der am Montag von der Vorkaufstrafsen entworfenen Note zur Frage der Räumung von Spinn in einigen Punkten zu modifizieren beabsichtigt. Die „Agence Journal“ will von unterrichteter Seite erfahren haben, daß sich die Note bereits in den Händen der diplomatischen Vertreter der Entente in Berlin befindet. Diese sollen den Auftrag erhalten haben, die Note spätestens bis zum 5. Januar der deutschen Regierung zu übergeben. Eine Änderung des ursprünglichen Textes scheint danach wenig wahrscheinlich.

Paris, 3. Januar. (Mabionmeldung.)

Genau melde aus Brüssel: Bei der Abrechnung der Note an die deutsche Regierung, in der die Nichträumung der Röhrenzone am 10. Januar notifiziert wird, werden die aliierten Regierungen der deutschen Regierung gleichzeitig zu wissen geben, daß sie später, das heißt nach Eingang der allgemeinen Berichte der Kontrollkommission, eine zweite Note über die Entlastungsfrage überreichen werden.

Die interalliierten Schulden.

London, 3. Januar. (Eig. Drahtbericht.) In einer halböffentlichen Erklärung wird mitgeteilt, daß Churchill mit der Streichung der interalliierten Schulden einverstanden wäre, wenn auch die Kriegsschuldübernehmungen Englands getilgt werden können. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die britische Regierung keine Wiederholung gegen das Streichen der Schuldübernahme Frankreichs mit Amerika erheben wird. Sie werde dagegen darauf bestehen, daß ihre Ansprüche an Frankreich ähnlich behandelt werden. Damit sei die Haltung gekennzeichnet, die Churchill auf der Finanzkonferenz in Paris einnehmen werde. Die britische Regierung werde in der Schuldentage weder nach Washington noch nach Paris Noten senden, sondern werde durch Churchill die Einzelheiten in Paris darlegen lassen. Die Ansetzung des französischen Finanzministers Clementel, daß die Konvention der Zahlungsfähigkeit Frankreichs prüfen soll, findet in London keine Unterstützung. Dem britischen Standpunkt aus, führt die Mitteilung fort, habe es keine Konvention über die Schul-

denfrage, ausgenommen wenn es sich um die englischen Schulden in Amerika handelte.

Über die Frage der interalliierten Schulden war es zwischen Frankreich und der Regierung der Vereinigten Staaten zu einer leichten Spannung gekommen, wodurch auch innerweltlich Auswirkungen zu erwarten waren, da in dem zusammenfassenden Bericht, den das Finanzministerium über die finanzielle Lage bereits im Parlament erstattet hatte, für die französische Schuld in Amerika ein Betrag nicht ausgeworfen war. Es hat darüber zwischen Paris und Washington ein energiegelbter Meinungsstreit stattgefunden, und in einer Unterredung, die der französische Ministerpräsident Herriot am Mittwoch mit dem amerikanischen Vizepräsidenten gehabt hat, ist diesen von dem Finanzminister Clementel bezüglich des Betrages betriebs. Die Verhandlungen der französischen Schuld zur Übermittlung an die amerikanischen Regierung übergeben worden. Über diesen Anlaß berichtet, daß Frankreich darin ein Moratorium von achtjähriger Dauer nachdrücklich nach dem Ablauf es bereit ist, seine Verbindlichkeiten in 10 Jahren zurück zu zahlen, vorausgesetzt, daß Amerika ihm dafür einen niedrigeren Zinssatz einräumt als den jetzigen der englischen Regierung gewährt.

Loebe wieder Reichstagspräsident.

SPD, Berlin, 3. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Am Montag tritt der neue Reichstag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Er dürfte sich am ersten Tage mit der Wahl des Reichspräsidenten und der Zusammensetzung der Fraktionen und wird wahrscheinlich erst nach einer kurzen Vertagung die Wahl des Reichstagspräsidenten vornehmen. Das Zentrum und die Demokraten sowie ein Teil der Volkspartei sind bereit, den für die Wiederwahl in Aussicht genommenen Mandatanten der Sozialdemokratie zu wählen. Damit dürfte die Wahl des Genossen Loebe als gesichert gelten.

Die Erstergebungsmitglieder Tilleßen und Schulz haben die Einzelvereinbarung nach Räumungen und der Zinssatz nicht erhalten und sind deshalb nach Hamburg zurückgekehrt. Die Gewerkschaften in der Partei hätten finden werden, haben nur den Zweck gehabt, den Wählern die Furcht vor den deutschen Detektivern zu erleichtern.

gangverhandlungen nicht das Wert diplomatischer Verhandlungen annehmen. Demnach ist die Sache nicht zu entscheiden, sondern die Verhandlungen zu beenden. Die Parteien sind sich einig, dass die Verhandlungen über die Angelegenheit der Währungsvereinbarung und gegen Wollau werden, von Männern geleitet werden, die die Interessen der englischen Arbeiter vertreten. Damit erwidern sie die Parteien der Währungsvereinbarung zu sein.

Wie es in der SPD zugeht.

Die Moskauer hatten sich gegenseitig über.
S. 1. Januar. (Ein. Drahtbericht.)
Die kommunistische Partei des Sozialismus ist bekanntlich in zwei Teile auseinandergefallen. Die Zahl der Ausgeschlossenen ist in der Zeit inzwischen größer geworden als die der Mitglieder der Partei. Was ist in der Partei des Sozialismus zugeht, zeigt eine Veranschaulichung, die am vergangenen Mittwoch im Anwesenheit eines Vertreters der Sozialistischen Partei in der kommunistischen Sitzung des Sozialismus, in der Moskauer, stattfand. Diese Parteiveranstaltung setzte zu einem weiteren Ausbau aus, indem es sich gegen die Opposition, die sich um die Parteimitglieder gruppiert, und der Parteimitglieder mit ihren Anhängern zu. Die Partei des Sozialismus ist in der Partei der Parteimitglieder und die Führer der kommunistischen Partei des Sozialismus sind dabei so vergrößert worden, dass sie in Frankreich ausgenommen werden mussten. Auch diese Moskauer Schiffe wurden in der Veranschaulichung angegeben, durch die diese Frauen vertrieben wurden.

Die Reize der Abtrünnigen.

Die „Reize“ sind nicht von dem herkömmlichen Wollen. Sie zielen auf die Sozialdemokratie ab. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Oberburg, 3. Januar. (M.D.)
Die kommunistische Partei hat den Landtagsabgeordneten Meiers aus der Partei ausgeschlossen, weil er sich weigert, sein Mandat niederzulegen.

Die tapferen Rapediten.

Die mit dem Reichsrat verhandelt, ist der deutsche Reichslandtagsabgeordnete von Wien. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Schwanenweiß.

Der von Julius Weismann.
Erfahrung im Sozialismus.

Das Weizen und die Aufgabe der Partei befinden alle seit darin. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Das Panama der Staatsbank.

Weitere Verhandlungen in der Kautzer-Affäre.

An der Angelegenheit der Reichsstaatsbank hat die Staatsbank weitere Verhandlungen begonnen. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Völkischer Rathaustrauwall.

München, 3. Januar. (M.D.)
Die zweite Sitzung des neuwahlgewählten Münchener Stadtrates nahm unter Mitwirkung der nationalsozialistischen Streikführer derselben städtischen Verwaltungen die erste. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reaktion in Ungarn.

Gleich dem italienischen ist nun auch das ungarische Parlament ein in die Partei des Sozialismus, das von den Sozialdemokraten und den Demokraten beherrscht wird. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Tagung der Internationale.

Das internationale Bureau trat gestern unter dem Vorsitz von... Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die letzten Anforderungen Kuffolins.

Das Direktorium der Kuffolins hat gestern unter dem Vorsitz von... Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Beschlüsse der oppositionellen Parteien.

Die Beschlüsse der oppositionellen Parteien wurden gestern in... Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Kommunistische Probefraktionsagenten.

Paris, 3. Januar. (Ein. Drahtbericht.) Bei den Aufstellungen... Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Der Ursprung der „Seehandlung“.

Seit einigen Wochen sieht im Vordergrund des öffentlichen Interesses der Fall des „Seehandlung“ an. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet. Die Reize der SPD, die weiter leben. In Australien ist ein sozialistischer Arbeiter, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet, der sich in der Partei des Sozialismus befindet.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 3. Januar 1925.

Parteiangelegenheiten.

Am Dienstag, dem 6. Januar 1925, abends 1/8 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Sitzung des Ortsverbandes mit den Bezirksleitern und Joffieren.

Am Donnerstag, dem 8. Januar 1925, abends 1/8 Uhr, in allen Ortsvereinen

Parteiübererlegungen.

Wir erlauben unsere Parteigenossen, sich diesen Tag freizuhalten, da wichtige Parteiangelegenheiten zu erledigen sind.

Der Vorstand.

General Moerder gefordert.

Der Vertreter von Halle.

Am letzten Tage des verfloffenen Jahres ist in Dresden im Alter von nicht ganz 40 Jahren der ehemalige Kommandeur des 1. Infanterie-Regiments 4 General Moerder gestorben. Er war ein Mann einer jener reiflichen Militärs aus dem Leben und aus der menschlichen Gesellschaft, wie sie für das wehrmännliche Deutschland typisch sind und Deutschland in der ganzen Welt verehrt gemacht haben. Moerder hat seine Taten von den Kolonialkriegen und aus der großen Menschheitskateri von 1914/18 nach dem Vorkriegsverständnis bis in den Sommer 1920 gegen die deutsche Bevölkerung wider fortgesetzt, bis ihm endlich das Morchbandwerk gelang wurde. Wie er den Krieg gegen die Bevölkerung in Halle, Dresden, Leipzig, Braunschweig und anderen Orten des Westens geführt hat, ist nach in früherer Nummer; er war der richtige Mann der Gegenrevolution, wie ihn sich die deutsche Faschaden- und Kautschubelone Kapitalistenklasse wünschte. Man konnte ihn den kleinen deutschen Gallien nennen; wenn er sein großes französisches Vorbild nicht hat erreichen können, so ist er davon unerschütterlich.

Über sein unerschütterliches Vorgehen gegen die Arbeiterschaft hat seine Einigkeit in Halle die Kräfte man ganze Hände fällen. Wie die Soldaten, die dieser ehemalige Kolonialoffizier unter dem Namen „Landesjäger“ sammelte, beschaffen war, davon hat die Köpfe Bevölkerung Halle in den Monaten 1919 einen Gesinnung bekommen. Obwohl die Arbeiterregime Moerders, bestehend aus Infanterie, Artillerie, Kavallerie, beschlagnahmten einen Heer von Spieseln, keinerlei Widerstand gefunden hatte, benutzten sich seine Soldaten in Halle Straßen gleich wachen Bestien. Besatzung bildete Moerder, der hier beständig in der Hauptpost saß, doch der von ihm eingeführte Weg ganze Straßenzüge leerzuerstücken konnte. Er rührte nicht einen Finger, um zu verhindern, daß in der auf seinen Heeresdienst zurückgebliebenen Halle die Arbeiterhäuser, namentlich in der Großen Ulrich, Leipziger und Schmeierstraße ausgekauft und zerstört wurden. Er ließ mit voller Heberation die Winderungen geschehen, um anderen Tag mit der ganzen Brutalität eines wehrmännlichen Generals, dem während des Weltkrieges über Erfolge verfallen war, vorzugehen und sich als „Ritter Halle“ aufzuführen. Groß ist die Zahl der Opfer, die in den von ihm propagierten gewalttätigen Auseinandersetzungen auf Seiten der Arbeiterschaft gefallen sind. Die Bestialitäten, die diese Menschenbrennen sich an selbsterwählten Arbeitern leisteten, isten sogar in berühmten Wundereisen Empörung und Wut aus. Was nur innerhalb in dem Verhaftungsrevolutionärer Gefinnung fand, wurde verbessert und endlich mäßigend. Die Helfer der Hauptpost und die Interkommunikations der unvollständigen Moerderbanden hatten langsam von den Schmeierhäusern der gewählten Opfer wider. Das letzte Bürgermann erkrankte sich an diesen Unmenslichkeiten und bereitete dem General Moerder Delegation. Die Landesjäger wurden von denen, die für die Armen nicht einen Penny übrig haben, mit Liebesgaben für sich überhäufelt. Von dem Tage des Einmarsches Moerder an ist das Wiedererkennen der Reaktion in Halle zu bemerken: kein Wunder, daß die Nationalisten in der Folgezeit diesen Mann zur Verkörperung aller Schandthaten und Kundgebungen heranzogen. Nach vier anhaltenden Wochen verdrängten Verlagerungsstandes und mit selbstbestimmtem Standrecht wurde Halle von dem Moerdergefeind befreit. Moerder wandte sich mit seinen Soldaten anderen Gebieten an, bis er ebenfalls „besten“ wollte. Es folgten die Schändlichkeiten in Leipzig, Braunschweig usw.

Sein Reichsheim Staatsrecht hat Moerder benutzt die Halle des Hochverrats gegen, in dem er die aus Berlin nach Dresden geflohenen Reichsregierung gegen verbarben wollte. Diese glaubte im roten Gassen mit seiner sozialdemokratischen Regierung an

schweren aufgehoben zu sein, von ihm aber den militärischen Hochverratsverstoß schnell niederzuschlagen zu können, und mußte nun erleben, daß sie gerade in die gefährlichste Lage gedrückt wurde. Der zum Schutze der Republik bestellte Kommandeur war ein wehrloses, doch Gegenrevolutionär, der die Reichsregierung ohne Wehrlebens befehligte und den Kappellen Hochverrats in Berlin ausgeliefert hätte, wenn er seinen Untergebenen nicht getraut hätte. Die heuliche Arbeiterschaft wird die von Moerder hier verübten Verbrechen und seine gegenrevolutionären Schritte nicht vergessen, sondern alles daransetzen, daß das Instrument, nämlich der alte preussische Militarismus, der auch in neuer Gestalt fortlebt, bald beseitigt wird. Das er fortlebt, lehrt die Tatsache, daß die reaktionären Güter Halle, vom Kumpfbrot bis zu den parteilosen „Krochscheln“ seinen beim Kommunisten der Lobesnachricht die Krokobistramen veroffen.

Keine Verbilligung der Lebenshaltung.

Am 11. wird mitgeteilt: Die Reichsinduzier für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Bekleidung) für Dienstag, den 30. Dezember, blieb nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts mit 192,0 gegenüber der Vorwoche (192,0) nahezu unverändert. Auch für den Durchschnitt des Monats Dezember ist gegenüber dem Durchschnitt November (192,0) nur eine unmerkliche Erleichterung (auf 192,6) festzustellen. Die Indexziffer der Ernährungskosten allein beträgt im Durchschnitt Dezember 192,0.

Die Großhandels-Indexziffer des Statistischen Reichsamts ist im Durchschnitt Dezember gegenüber dem Durchschnitt November (192,0) um 2,2 Prozent auf 194,3 gestiegen. Die auf den Stichtag des 30. Dezember 1924 berechnete Großhandels-Indexziffer lautet, wie bereits veröffentlicht, 194,3.

Diese Siften, die ja bekanntlich insofern nicht einwandfrei sind, als sie die frühere bessere Lebenshaltung vor dem Kriege nicht berücksichtigen, zeigen uns, daß trotz des vielen Geschreis über Preisabnahme immer noch nichts davon zu verspüren ist. Trotzdem sind die Höhe und Gefahr in den meisten Fällen noch weit unter dem Stande der Vorkriegszeit, und das reaktionäre Intermetrum zeigt gar keine Neigung, einen Ausdehler durch Erhöhung der beschriebenen Höhe und Gefahr herbeizuführen. Im so notwendigen ist der Zusammenhang der Arbeiterschaft in den letzten Gewerkschaften, um mit Hilfe derselben den notwendigen Ausdehler zu erlangen.

Kommunistische Gluckstorreuren.

Die Kommunisten sind längst dahintergekommen, daß ihr Weizen nur da noch wächst, wo sie den Gluck in ein wenig nachhelfen. Also tun sie das mit rotem Eifer. Die neueste Gelegenheit bieten ihnen, wie bereits berichtet, die Reichstagswahlen zur Allgemeinen Ortskonferenz, über der zum Inhalt immer noch der Sowjetstern steht. Da die gewählten Ausschussmitglieder über die Zusammenhänge des Vorkrieges zu entscheiden haben, wird man sich von den Sozialdemokraten um seinen Posten banne. In ihrer Angst greifen die Herrschaften jetzt zu allerlei Tricks, um die launliche Göttin Fortuna sowjetfreundlich zu machen. Zunächst einmarte man sich der unbedeutendsten Reiten in den letzten Gewerkschaften, die die Metboden aus der Zeit des unglücklichen Dreiklassenwahls, das die Schafflein getrennt und drei Tage hintereinander zur Schur trieb und die Erkenntnis der schwarzen Schafe erleichtert. Man sieht also nach berühmten Wahren zwei Maßstäbe an, und wie in reaktionären Reiten die heulichen Stadtverordnetenwahlen an drei Tagen vor sich gingen. So wollte man jetzt die Sozialdemokraten und die unglücklichen Kantonten, die am ersten Wahltag der Urne ferngehalten sind, am zweiten um so höher emporheben und „erhalten“. Des weiteren ist man in wohlthätiger Weise sich selber entgegengekommen, das heißt, man hat kurzzerhand für einige Tazent noch kommunistische beherrschte Betriebe (darunter natürlich auch den „Kleinstenlampe“-Betrieb) als Recht proklamiert, die Leute innerhalb der Arbeitshalle und während der Arbeitszeit wählen zu lassen, während alle sonstigen Arbeiter bekanntlich zum Wahllokal laufen müssen und mander wegen der Unmöglichkeit auf die Ausübung seines Wahlrechtes verzichtet. So wird's gemacht, oder richtiger: so sollte es gemacht werden. Es ist klar, daß eine ganze Reihe von Protesten gegen dies Verfahren einleif. Wie wir jetzt erfahren, hat das Verleumdungsamt der Stadt Halle, um Grund der gewählten Bestimmungen anordnet, daß die Wahl nur an einem Tage vor sich zu gehen habe, um die Möglichkeit einer Beeinflussung auszuschalten. Der Vorwand ist angetrieben worden, die Bestimmung auch dahin zu ändern, und es ist anzunehmen, daß die Wahl an einem Sonntag stattfinden. Weiter hat man angestrebt die Einreichung einer den Kommunisten nicht angenehmen

Wahl zu verhindern verucht; auch das ist vorgebehalten. Es ist eine alte Erfahrung, daß der Schwindel, der Betrug, die Schöpfung immer erst dann beginnen, wenn die Arbeit mit ehrlichen Mitteln nicht gelingt. Die Kenntnis der Oberkommandierenden, daß ihr Betrug auf natürliche Art nicht mehr hilft, läßt sie jetzt zu unehrlichen Mitteln greifen.

Die Arbeitgebervertreter zum Ausschuss der Ortskonferenz müssen ebenfalls am Sonntag, dem 18. Januar, gewählt werden. Die bürgerlichen Arbeitgebervereinigungen es abgelehnt haben, den sozialistischen Arbeitgebern der Halle einzustimmen. Letztere werden nun eine eigene Liste aufstellen. Um dieser einen guten Erfolg zu sichern ist ein engerer Zusammenhalt der sozialistisch genähten Arbeitgeber in Halle dringend geboten. Ein solcher besteht in vielen Teilen Deutschlands schon seit mehreren Jahren im Gehalt des Ernteharvesten feststehender Unternehmern, der seinen Sitz in Leipzig, Centralstraße 7/9, hat. In Halle, das doch sonst für sich in Anspruch nimmt, in der sozialistischen Bewegung immer an der Spitze zu marschieren, ist selber die Gründung einer Ortsgruppe dieses Verbandes noch nicht erfolgt. Sogleich auch nun die Kreisversammlung den Anruf ab:

Streit der Frommen unter ihu.

Auch für den, der die Schenkungen des verumflüchtigen Kirchenglaubens abgelehnt hat, ist ein Streit von pathologischem Interesse, der neuerdings in lobender Hinsicht zwischen den beiden kirchlichen Hauptströmungen im lutherischen Bogen entstanden ist. Zunächst hat die aufstrebende Jugend, die, auch das nun einmal die Gemehrheit der Kirche ist, innerlich gegen sich beide Richtungen wie laufende Räder gegenüber. Die eine kirchliche Richtung ist ein, daß ihr altes Behrgehnde (sich) nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Sie bringt zwar nicht den Mut auf, die Befolgung äußerlich genommener Glaubenssätze zu fordern, sie will aber doch abweichende Meinungen zulassen, gestattet „humoristische“ Auffassungen und strebt eine „Kostliche“, die „am Geiste der evangelischen Bekenntnisse“ festhält, ohne in ihnen „katholische Buchstäbliche Verträge“ zu erlösen. Nur für ein „solches“ wertvolles Christentum, so meinen sie, können sich die aufstrebende Jugend, die, auch den Menschen aus allen Kreisen unseres Volkes begeistert. Diese liberalisierende Richtung ist es, die seit Jahrzehnten das „Wochenblatt“ „Mut und Kraft“ herausgibt, dessen wiederprüdende Schönheit wiederum im „Wochenblatt“ aufgedeckt werden ist. Sie würden gern, aber getrauen sich nicht, die aufstrebende Jugend, die, auch den Menschen aus allen Kreisen unseres Volkes begeistert, und begreifen nicht, daß das unmöglich ist. Sie halten an dem Selbstgefühl fest, weil sie sonst ihr Eitel von vornherein aufgeben müßten.

Anders die zweite Richtung. Mit unerschütterlicher Unerschütterlichkeit hält sie fest an allem, was in der Bibel steht, und was in den kirchlichen Bekenntnisschriften niedergelegt ist. Christus ist diein Leuten der wirkliche Sohn eines unsterblichen Gottes; er ist von einer Jungfrau geboren; er ist nach seiner Kreuzigung auf drei Tage in die wirkliche Hölle gefahren, die es samt vorkirchlichen Zeugnissen gibt, er ist dann am dritten Tage wieder auferstanden und lebendig in den Himmel gefahren; kurz: alle demitischen, physischen und physischen Unmöglichkeit, die nach dem Stande unserer Erkenntnis als reines Übernatürliches zu gelten haben, werden von den „Bekenntnisreinen“, wie sie sich jetzt nennen, als ererbte Wahrheiten angesehen und festgehalten. Auch der heranzwachsende Jugend soll dieser wahre Glaube un verändert eingetrichtert werden.

In Halle ist der Vertreter des Sommer aus der Halle nach drei zwei Hauptströmungen dieser schmerzlichen Richtung deren Anhänger konsequenterweise auch daran glauben müssen, daß die Sonne sich um die Erde dreht, weil es so in der Bibel steht. Auf einen Irrtum mehr oder weniger braucht es ihnen ja auch nicht ankommen. Die Bekenntnisreinen geben viel Mühe, um ein eigenes Monatsblatt heraus, das sich „Wahrheit und Erneuerung der Kirche“ nennt, in der „Wöchentlichen Zeitung“ abgedruckt und vom Leiter Sommer redigiert wird. Sie wollen der liberalisierenden Richtung das Feld nicht allein überlassen. In der letzten Nummer der „Wahrheit“ wird sogar unter „Wochenblatt“ als Schmeichelei gegen die andere Richtung aufgeworfen. Wir halten in einer polemischen Kritik getrieben, die liberalisierenden Strömung seien gar nicht berechtigt, vom Wortlaut der Augsburger Konfession, auf den sie amtlich berufen worden sind, abzuweichen. Sie müßten deshalb an Hölle und Teufel an forderliche Himmelstür und sonstigen Götzen glauben, denn Sommer gerüchert eine Krokobistramen in seinem Bekenntnisreinen Auge, gibt einige Sätze aus unserer Polemik wieder und fügt hinzu: „So muß sich ein Vertreter der Kirche selbst von dieser

Wett- und Ausverkauf

Unser bietet

diesmal eine selten günstige Kaufgelegenheit, da wir zum

Umbau unseres Geschäftshauses

weitere Räume frei machen müssen und deshalb genötigt sind, wegen

Raummangel

Damen-Mäntel / Kostüme / Kleider / Blusen / Röcke / Kindermäntel / Sportkleidung etc.

außergewöhnlich billig zu verkaufen.

Große Posten Damen-Gummimäntel und Windjacken extra billig.

Eugen Freund & Co.

Halle a. d. Saale Leipziger Strasse 5

